

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 25 (1957)
Heft: 9

Artikel: Gnade des Lebens ; Einsamkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gnade des Lebens

Dass Du lebst, ist wert schon, auch zu leben,
Dass Du lächelst, ist schon Dank genug
Und wird Dauer diesen Tagen geben,
Weisse Schwingen der Gedanken Flug,

Wenn sie, fern bald, wiederkehrend suchen,
Was hier karge Stunden süß erfüllt:
Eines Jünglings Schreiten unter Buchen,
In des Abends Gluten eingehüllt.

Dann, wenn Deiner Augen dunkle Frage
Meiner Sehnsucht noch einmal begegnet ,
Wird verstummen töricht frühe Klage
Und mein Leben wieder froh gesegnet.

Rolf.

Einsamkeit

Nun ist die alte Leere wieder eingezogen
In meinem armen Herzen, Deinem kleinen Haus,
Seitdem die blanken Schienen unter Eisenbogen
Dich wieder trugen in Dein fernes Land hinaus.

Dein froher Schritt klingt nicht mehr neben meinem wieder,
Mein Kissen schenkt nicht mehr den Duft von Deinem Haar.
Und meine leisen Küsse finden keine Augenlider
Und sind der Wunder und der Liebe Süsse bar.

Die Tage quälen sich dem frühen Herbst entgegen,
In dem die letzten Blüten sterben und ihr Hauch,
Wo nur der bleiche Nebel und der öde Regen
Die vielen Strassen gehen, die wir gingen auch.

Was ist der Tagesstunden kalte Perlenreihe?
Was sind der Nächte Traum und Schrei und Tränenmeer?
Sie harren nur darauf, dass sie Dein Kommen weihe.
Sie sind die Schmerzensbrücke Deiner Wiederkehr.

Rolf.